



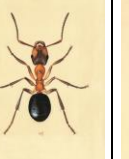
Bericht über unsere Maßnahmen im Jahr 2019

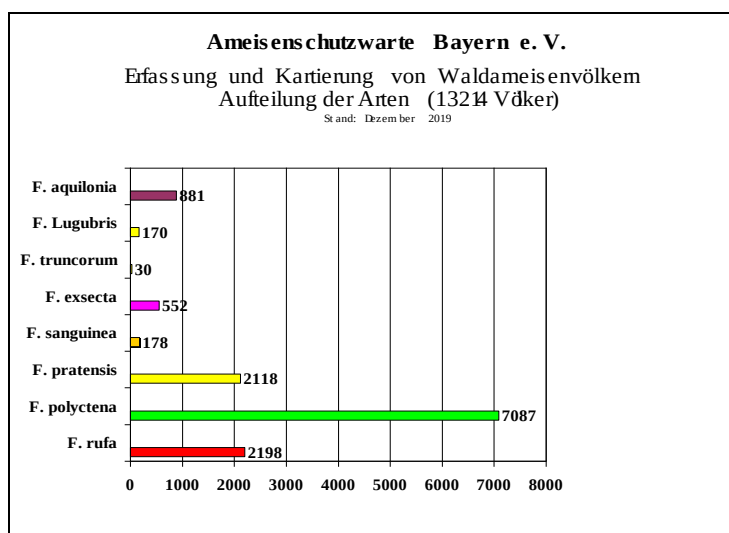
1. Bestandserhebung und Kartierung vorhandener Ameisenvölker

Zurzeit werden in Bayern 13214 Waldameisenvölker und viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Die Standorte liegen in den Landkreisen/Städten: A, AB, AM, AN, AÖ, AS, BA, BGL, BT, CHA, DAH, DEG, DGF, DLG, DON, EBE, ED, EI, ER, ERH, FFB, FO, FRG, FS, FÜ, GAP, GZ, HAS, HO, KC, KEH, KG, KT, KU, LA, LAU, LL, M, MB, MIL, MN, MSP, MÜ, N, ND, NEA, NES, NEW, NM, NU, OA, OAL, PA, PAF, R, REG, RH, RO, SAD, SC, SON, SR, STA, SW, TIR, TÖL, TS, WEN, WM, WUG und WUN.

In der Oberpfalz werden die Arbeiten von Mitgliedern der Ameisenschutzvereine Beratzhausen e. V., Hirschberg e. V. und Tirschenreuth e. V. erledigt. In den übrigen Landkreisen arbeiten meist Einzelmitglieder der Ameisenschutzware und ihrer Hegeringe. Die erhobenen Daten werden im Bayerischen Informationszentrum für Ameisenkunde in Nabburg gesammelt und ausgewertet.

Bei den Waldameisen ergeben sich folgende Arten:

Betreute Völker in Bayern	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
								
13214	2198	7087	2118	178	552	30	170	881



Der Bestand der Ameisenvölker ist in der bayerischen Ameisendatei gespeichert. Ebenfalls werden die Standorte in einer Karte M 1:25.000 im PC erfasst. Dies dient vor allem bei Baumaßnahmen und anderen Eingriffen in die Lebensräume der Ameisen zur raschen Hilfe.

Bei den umgesiedelten Waldameisenvölkern sind auch die Altstandorte in der Karte ersichtlich.

Neben den Standorten der Waldameisen werden viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Eine genaue Datenerfassung dieser Arten ist äußerst schwierig.

Bei den Erhebungen im Landkreis Schwandorf wurden folgende Ameisenarten nachgewiesen:

Camponotus ligniperda, *Formica cinerea**, *Formica clara**, *Formica cunicularia*, *Formica fusca*, *Formica rufibarbis*, *Lasius alienus*, *Lasius brunneus**, *Lasius cf.citrinus**, *Lasius flavus*, *Lasius fuliginosus*, *Lasius jensi*, *Lasius niger*, *Lasius platythorax*, *Lasius umbratus**, *Leptothorax acervorum*, *Leptothorax muscorum**, *Myrmecina graminicola*, *Myrmica lobicornis*, *Myrmica lonae*, *Myrmica rubra*, *Myrmica ruginodis*, *Myrmica rugulosa*, *Myrmica sabuleti*, *Myrmica scabrinodis*, *Myrmica schencki*, *Solenopsis fugax*, *Stenamma debile*, *Tapinoma ambiguum*, *Tapinoma erraticum*, *Tetramorium caespitum*, *Temnothorax nigriceps*, *Temnothorax nylanderi*, *Temnothorax sordidulus*, *Temnothorax tuberointerruptus*, *Temnothorax unifasciatus*, *Tetramorium cf. caespitum**.

*2015 in der Oberpfälzer Seenplatte erfassten Arten. (Dipl. Biol. H. Uhlenhaut)

2. Durchführung von Hege- und Pflegemaßnahmen

Eine wichtige Tätigkeit war das Kenntlichmachen von Ameisennestern vor allem an Straßenböschungen, Wegen, Feldrändern, im Wald und an Waldrändern. Dazu reichte in der Regel ein einfacher Pflock, manchmal mit einem Hinweisschild. Dadurch wurde verhindert, dass bei Mäh- und Pflegearbeiten an den Straßen- und Wiesenrändern sowie bei Arbeiten mit Großgeräten im Wald, die Nester beschädigt wurden. Weiter wurde von den Nestern Fallholz, sowie Gras- und Krautbewuchs beseitigt. Oftmals konnte durch das Auslichten beschattender Bäume und Sträucher verhindert werden, dass die Völker in gefährdete Flächen abwanderten. Dazu diente auch der Austausch verrotteter Nestteile sowie das Anbieten von trockenem Baumaterial.

3. Rettungsumsiedelung bedrohter Ameisenvölker



2019 wurden 201 Waldameisenvölker aus Baustellen und bedrohten Lebensräumen umgesiedelt.

Bild oben: Umsiedelung aus der Straßenbaustelle SAD 40 bei Geratshofen im Landkreis Schwandorf.



o.li.: Umsiedelung aus der Straßenbaustelle der St 2150 beim Lammhöfl, Landkreis Regensburg.

o.re.: Umsiedelung der Waldameisenvölker aus dem Gewerbegebiet Mühlhausen, Landkreis Neumarkt.

Die Arten der umgesiedelten Waldameisenvölker unterteilen sich wie folgt:

Umgesiedelte Völker	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (F.s.str.) truncorum
201	58	101	41	1

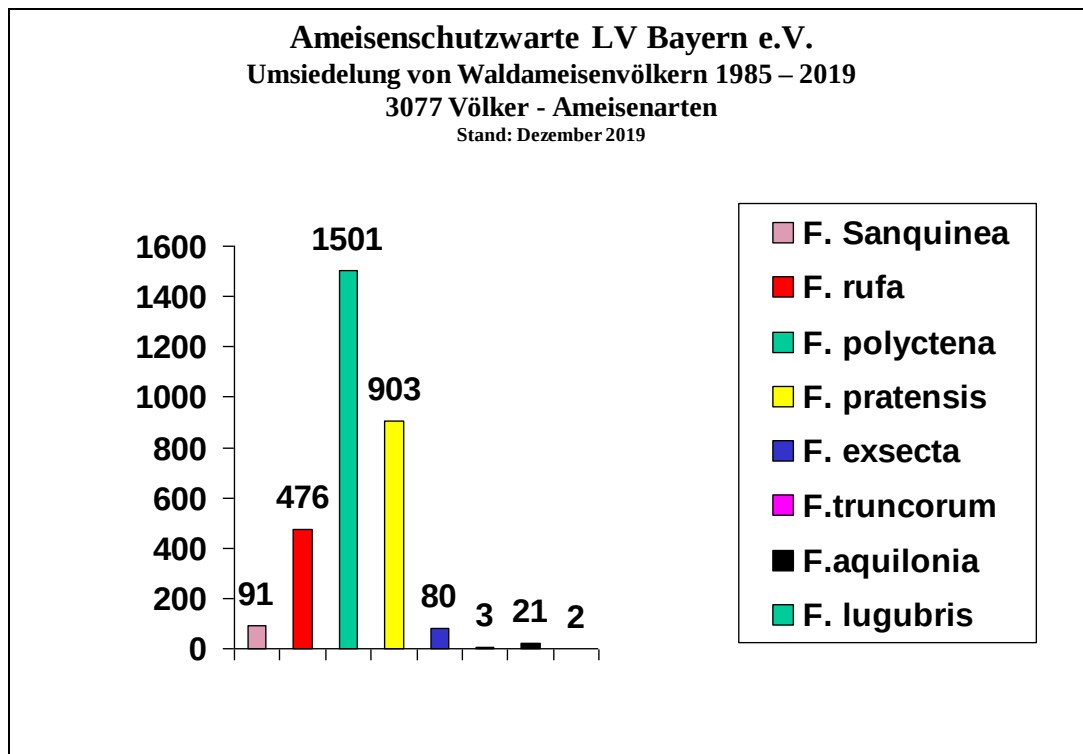
Die Ursachen für die erforderlichen Umsiedelungen waren:

Landkreis/Stadt	Ursachen der Umsiedelungen
A	Kühlenenthal – Nest hatte sich in Blechtonnen angesiedelt
AN	Leutershausen – Radwegebau Neuendettelsau – Belästigung der Anwohner
AS	Königsstein – Ansiedelung in Pferdekoppel Sulzbach-Rosenberg – Belästigung der Anwohner Vilseck – Erneuerung des Bahndammes
CHA	Cham - Belästigung der Anwohner Engelsdorf – Belästigung der Anwohner Gleißenberg – Belästigung der Anwohner Hillstett - Belästigung der Anwohner Katzbach - Belästigung der Anwohner Kolmstein – Belästigung der Anwohner Langwald - Belästigung der Anwohner Machtesberg - Belästigung der Anwohner Mitterkreith – Neubau eines Firmengebäudes Roding – Radwegebau Waldmünchen – Waldameisen im Klinikgarten Wetterfeld - Straßenbau Willmering – Ausbau der B22
ERH	Ausbau der A3
KC	Steinbach – Ausbau beim Ölschnittsee Stöcken – Ameisen am Umspannwerk
KEH	Bad Abach – Ameisen dringen in Haus ein
LAU	Hartenstein – Neubau der Bahnbrücke
N	Ausbau der A73

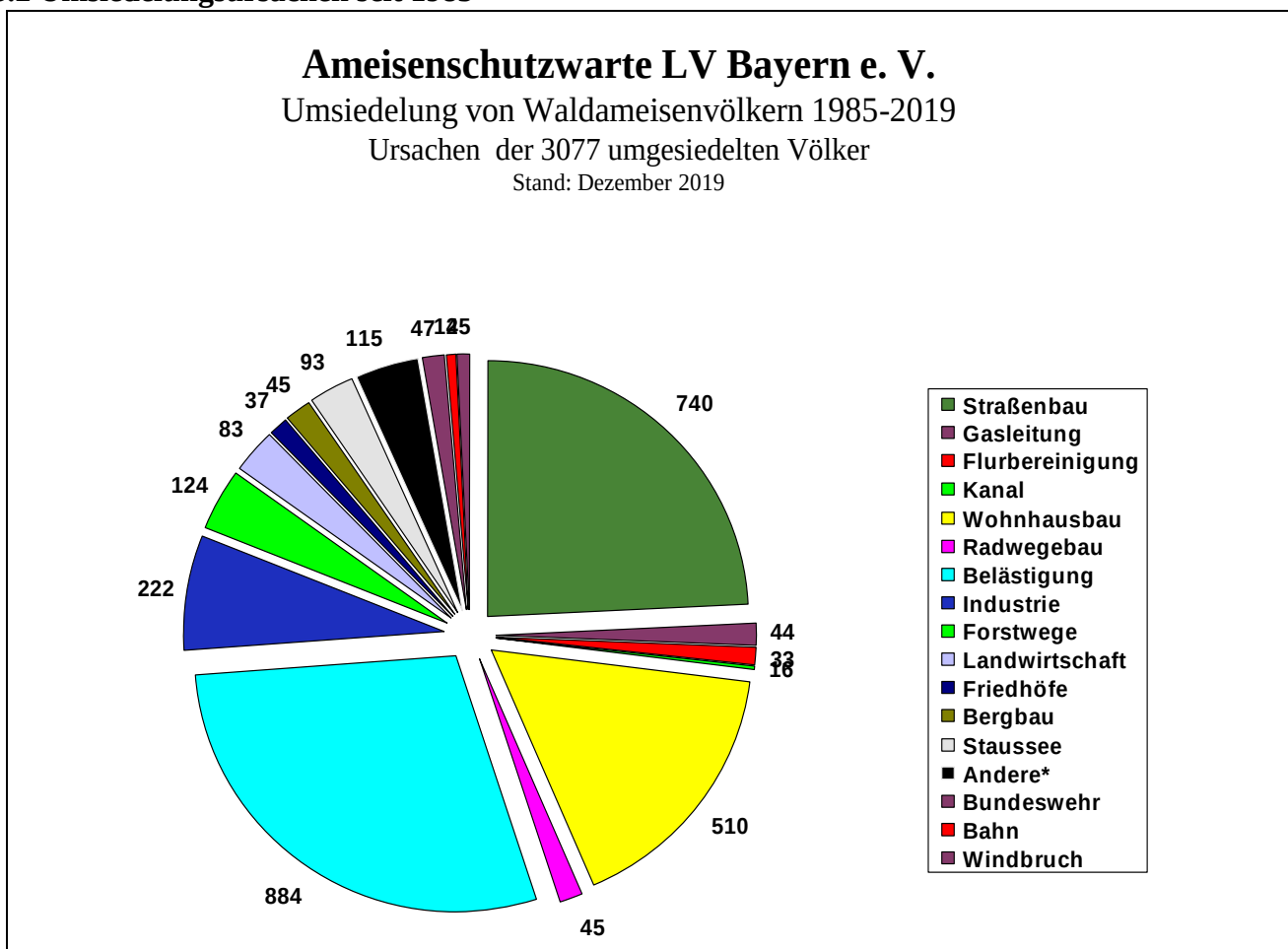
ND	Burgheim – Ameisen in Komposthaufen
NEA	Bibart – Umbau des Bahndammes
NES	Niederlauer - Waldwegebau
NEW	Grafenwöhr – Neubau eines Gebäudes im US Truppenübungsplatz Pfrentsch – Straßenbau Weiherhammer – Belästigung der Anwohner
NM	Gasthof – Belästigung der Anwohner Mühlhausen – Bau eines Regenrückhaltebeckens Mühlhausen – Neubau Gewerbegebiet Parsberg – Belästigung der Anwohner
OA	Brackenberg - Waldwegebau
PA	Pocking – Errichtung einer Ausgleichsfläche für den Bau der A94
R	Brunn – Belästigung der Anwohner Duggendorf - Belästigung der Anwohner Laaber - Belästigung der Anwohner Lammhöfl – Ausbau der St 2150 Sinzing - Belästigung der Anwohner Undorf – Belästigung der Anwohner
RH	Altenfelden – Leitungsbau Hagsbron – Belästigung der Anwohner Hebresmühle – Wohnhausbau Hipoltstein – Belästigung der Anwohner Mühlstetten – Wohnhausbau Unterrödel – Erweiterung einer Sandgrube
SAD	Diendorf – Nest in der Einfahrt zum Silo Geratshofen – Ausbau der Kreisstraße SAD 40 Haselhof – Belästigung der Kinder Hof a. Regen – Bau einer Garage Irlach – Bau eines Wohnhauses Siegeldorf – Waldwegebau Wackersdorf – Belästigung der Anwohner in Feriensiedlung Wackersdorf - Wohnhausbau
SC	Schwabach - Wohnhausbau
TIR	Falkenberg - Belästigung der Anwohner Friedenfels – Belästigung der Anwohner Griesbach – Belästigung der Anwohner Plößberg – Belästigung der Anwohner Plößberg – Kabelbau Poxdorf – Belästigung der Anwohner Tännersreuth – Belästigung der Anwohner Wiesau – Errichtung eines Gewerbegebietes
WEN	Weiden – Ameisen dringen in Lebensmittellager ein
WUG	Hundsdorf – Belästigung der Anwohner Langlau – Belästigung der Anwohner Pappenheim – Ameisen dringen in Kapelle ein Pappenheim – Belästigung der Anwohner Stetten – Ameisen auf Betriebsgelände Weißenburg - Belästigung der Anwohner Weißenburg – Errichtung einer Rückegasse

Die Ameisenvölker wurden alle an den nächst möglichen Standorten wieder angesiedelt. Trotz der vielen Maßnahmen ist es gelungen diese rechtzeitig zu Ende zu bringen. So waren die Ameisen noch in der Lage, an den Neustandorten den Ausbau des Nestes für die Überwinterung zu vollziehen.

3.1 Umgesiedelte Arten seit 1985



3.2 Umsiedelungsursachen seit 1985



*Hier sind Umsiedelungsursachen mit einer Anzahl unter 5 Völker enthalten, z.B. Elektroanlagen, Lifte, Sportplatzbau, Wasserleitung, Landesgartenschau u.a.

4. Schutzmaßnahmen für Waldameisen bei Baumaßnahmen



Bei anstehenden Rodungen sichern wir die Völker vor Beginn der Arbeiten, damit diese nicht beschädigt werden. Bilder oben: Ausbau der St 2159 bei Schönsee, Landkreis Schwandorf.

5. Probleme bei Bauplanungen

Bei vielen Baumaßnahmen müssen wir immer wieder feststellen, dass in den meisten von "Landschaftsplanern" erstellten Begleitplänen die Waldameisenbestände ganz fehlen. Teilweise werden Völker mit Ausmaßen der Nestkuppel von 3 m im Durchmesser und Höhen von 1,50 m nicht registriert. Bei Nachfragen unsererseits bekommen wir in der Regel die Antwort, dass die Erfassung der Ameisenvölker nicht im Auftrag des Baulastträgers beinhaltet war. Auf Grund der dadurch unzureichend erstellten Pläne werden viele Völker bei der Bauausführung zerstört.

Hierzu einige gravierende Beispiele:

Ausbau der Kreisstraße SAD 40 von Geratshofen nach Lengfeld im Landkreis Schwandorf. Es wurde für die Baumaßnahme zwar ein Landschaftspflegerischer Begleitplan erstellt. Allerdings fehlten in dem Plan die in der Bautrasse lebenden 5 Waldameisenvölker. Für uns ist dies unverständlich, denn 4 Völker lagen so nah an der Fahrbahn, dass diese vom Auto aus einsehbar waren. Der Aufmerksamkeit der Bauleitung ist es zu verdanken, dass diese Völker nicht vernichtet wurden. Ebenso lebten **Zauneidechsen** in der Baufläche, auch diese wurden bei den Planungen nicht erfasst. Leider ist es uns trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen diese zu fangen, so wurden sie bei den Bauarbeiten vernichtet.



Die Bilder o. und u. zeigen die Standorte der Waldameisenvölker in der Bautrasse der SAD 40.



Ein weiteres negatives Beispiel ist die Ausweisung eines Baugebietes in der Stadt Schwandorf



Bild links.

Auf der Baufläche lebt eine sehr große Anzahl an Ameisenvölkern darunter auch 5 Völker der zu den besonders geschützten Tierarten zählenden Art *Formica pratensis*.

Auch hier wurden diese Standorte in den Bauplänen nicht erfasst.

Nur der Aufmerksamkeit von Anwohnern ist es zu verdanken, dass die Völker nicht vernichtet werden.

Dies sind nur wenige Beispiele für die vielen fehlerhaften landschaftspflegerischen Begleitplanungen bei Baumaßnahmen. Für uns ist es unverständlich warum das so geschehen kann, denn nach unsere Auffassung entsprechen die so erteilten Baugenehmigungen nicht den gesetzlichen Vorgaben.

Hinzu kommt dass sich alle über das Artensterben, welches hauptsächlich den Landwirten angelastet wird aufregen, aber die systematische Artenvernichtung bei Baumaßnahmen aller Art wird hingenommen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass bei der Durchführung mancher Baumaßnahmen aufgefundene Völker von den Bauleuten vor Ort gemeldet werden. Wenn wir aber diese Meldungen in der Zeit von September bis Februar erhalten, kommt es oftmals zu Verzögerungen im Baufortschritt, da erfolgreiche Umsiedelungen der Völker erst im darauffolgenden Frühjahr erfolgen können.

Langfristige Probleme entstehen bei Planungen von Wohngebieten, wenn vorhandene Ameisenbestände nicht berücksichtigt werden. Bei Beginn der Bebauung ziehen sich die vorhandenen Ameisenvölker soweit diese nicht zerstört wurden, auf die Randbereiche und unbebaute Bauplätze zurück. Nach einigen Jahren erholen sich die Völker von den Strapazen und bilden in den Gärten meist Tochternester. Zu diesem Zeitpunkt beginnt der Konflikt mit den Grundstückseigentümern. Es gibt viele Bürger, welche das Vorhandensein der Ameisen nicht stört. Weit mehr Bürger allerdings empfinden Ameisen als große Plagegeister und kommen mit den kleinen Krabblern nicht zu recht. Teilweise werden dann die Ameisen eine große Belastung und es ist oftmals ein Zusammenleben mit den Ameisen auch nicht zu zumuten. Um solche Besiedlungen von Wohngebieten durch Waldameisen zu vermeiden, ist es nach unserer Ansicht dringend erforderlich, vor Beginn der Bebauung die vorhandenen Ameisenvölker in neue Lebensräume umzusiedeln.

6. Zerstörung von Ameisenvölkern



Bei der „Pflege“ von Stromtrassen werden viele Lebensräume zerstört. Da in diesen Flächen, wenn sie sonnig liegen gerne Ameisen, Eidechsen usw. leben.

Ein besonders gravierender Fall war bei Wackersdorf zu beklagen (Bilder oben und links). Obwohl die Standorte der Waldameisenvölker gut sichtbar waren, wurden die Nester beim Mulchen zerstört.

Hinzu kommt, dass an einem Standort sogar eine große Infotafel angebracht war. (Bild o. links)

Bei solchen Ereignissen stellen wir uns oft, die Frage, ob wir unsere Arbeit nicht einstellen sollten!!



Bild links:

Beim Bau der A94 bei Dorfen wurden die am Rand der Baustrasse lebenden Waldameisenvölker zum Schutz vor Beschädigungen durch Baumaschinen mit Bauzäunen gesichert.

Allerdings wurden die Sicherungen selbst ein Problem für die Völker. Wie auf dem Bild zu erkennen ist, ist der Bauzaun umgefallen und lag längere Zeit auf dem Nest.

7. Abhilfe

Um die weitere Zerstörung von Ameisenbeständen zu verhindern, ist eine sorgfältige Planung bei Eingriffen in die Lebensräume aller Ameisen erforderlich. Es ist nicht nachvollziehbar, dass in den meist sehr pompös aufgemachten Begleitplänen viele FFH Arten (z. B. Vögel) angeführt werden, allerdings deren Nahrungsquellen sind nicht zu finden.

Die Ameisenschutzware LV Bayern versucht seit über 30 Jahren Ansprechpartner für Ameisenprobleme in allen Landkreisen zu finden und diese auch auszubilden. Wie ja die Zahlen der Kartierungen und Umsiedelungen von Waldameisenvölkern belegen, ist uns dies auch in einigen Landkreisen gelungen. Leider gibt es noch viele Bereiche Bayerns bei denen diese Fachleute fehlen.

In den vergangenen Jahren haben sich die Meldungen über das Absterben von Ameisenvölkern in den Wintermonaten gehäuft. Auch bei intensiv beobachteten Völkern mussten wir dies feststellen. Da keine Eingriffe festzustellen waren, gehen wir davon aus, dass diese Völker verhungert sind. Sollte sich dies weiter fortsetzen wird es bald in manchen Wäldern keine Ameisen mehr geben. Die negativen Auswirkungen auf das Ökosystem werden groß sein, allein das Fehlen der Ameisen als Nahrungsquelle für Vögel usw. führt auch zur Dezimierung dieser Arten.

Es ist schon verwunderlich, dass bei der derzeitigen Diskussion über das Artensterben kein einziges Mal das Aussterben der Ameisen erwähnt wird!



Die 6 Bilder oben zeigen die Reste einer großen Kolonie der Kahlrückigen Waldameise (Formica Polytenta) bei Matzbach im Landkreis Erding. Von den ehemals 16 großen Völkern leben derzeit noch drei, auch diese sind in einem bedenklichen Zustand.

Zum Schluss bedanken wir uns bei den Mitarbeitern in den Firmen und Behörden für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung der Umsiedelungen. Unser Dank gilt vor allem den Betrieben der Bayerischen Staatsforsten die unser immer Ansiedelungsflächen zur Verfügung stellen.

Nabburg, den 21.02.2020

Hubert Fleischmann
2. Vorsitzender